

Grenzland-Erfahrungen im Museum bewahren

KOLLERSCHLAG / Die Gemeinde bekommt ein neues Verwaltungsgebäude, das sie sich mit Sparkasse, Friseur, Televerein und dem Grenz-museum teilt – das ehemalige Kaufhaus Baumüller.

Die Planungen für die Renovierung und den Umbau der jetzigen Werkstatt Kollerschlag, der Galerie für moderne Objektkunst (Markt 14), beginnen im November, die Bauarbeiten sollen spätestens im Frühling starten. „Die Galerie soll auch im renovierten Gebäude bleiben. Es ist uns ein Anliegen, dass die Werkstatt im Ort bleibt“, sagt Bürgermeister Franz Saxinger.

Saxinger nennt die Gründe dafür, die Gemeindeverwaltung gerade in dieses Haus umzusiedeln: „Die Bausubstanz eines wichtigen Hauses im Ortskern soll erhalten bleiben, außerdem liegt das

Gebäude an zentraler Lage.“ Auf dem großen Areal rund um das Gebäude werden Parkplätze und Grünflächen errichtet.

Die Planungsleistungen für das künftige Gemeindehaus sind in der vergangenen Gemeinderatssitzung an das Architekturbüro Kroh und Partner aus Linz vergeben worden.

Sichere Zufahrt zur Schule

Das derzeitige Gemeindehaus wird im Jahr 2010 abgerissen. Anstelle dessen soll ein Buserminal entstehen. „Die Planungen dafür sind noch nicht abgeschlossen, weil im Kreuzungsbereich Umplanungen angedacht sind, um die Schulzufahrt sicherer zu gestalten“, erklärt Saxinger.

Die Renovierung des Bau-

müller-Hauses wird in zwei Etappen passieren: Das erste Baulos sind der Eingangsbereich und der Einbau der Sparkasse. In einem zweiten Schritt siedelt 2008/09 die Gemeinde um. Die Sparkasse wird Mitte 2007 in Betrieb gehen, schätzt der Bürgermeister.

Leben an der Grenze

Das Grenz- und Zollmuseum, das voraussichtlich in den renovierten Dachboden des neuen Gemeindehauses einziehen wird, befindet sich derzeit noch in der Gründungsphase, erste Besprechungen sind schon gelaufen. Es wird sich mit dem Leben an der Grenze, der Bürgergarde und dem Finanzwesen beschäftigen.

Initiator des Museums war Bürgermeister Saxinger. Als

zweite Standortmöglichkeit dafür, bietet sich auch das Bürgergardehaus an.

„In nächster Zeit wird sich ein Arbeitskreis dazu konstituieren, zu dem ehemalige Zöllner, Fritz Winkler und Walter Pils von der zollgeschichtlichen Sammlung der Finanzlandesdirektion eingeladen werden. Ziel ist es, das Museum als Leader-Projekt durchzuführen.“

REGINA HANNERER

Speziell

„Die Tradition als Grenzort soll durch das Museum nicht in Vergessenheit geraten, obwohl ich dennoch froh bin, dass die Grenzen weg sind. Aber es war doch etwas Spezielles für den Ort“, beschreibt Saxinger das Ziel des Museums.